

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
14 (1900)**

277 (30.11.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264742](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktäglichen Volkes. Lebte der illustrierte Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Briefporto 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf., durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 664), überzufällig 210 Pf., für 2 Monate 1,40 Pf., monatlich 70 Pf. exl. Bezahlung.

Reaktion und Expedition:
Baut, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telefon: Bremen 58.

Infrares werden die eingegangene Corpsschule oder deren Name mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Schwieriges Satz nach höherem Tarif. — Infrares für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Weitere Infrares werden früher erbeten.

Nr. 277.

Bant, Freitag den 30. November 1900.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Mosch verlangt neue Opfer! Militärvorlagen über Militärvorlagen kamen in den letzten Jahren nicht nur vom Reichstag und jedesmal nahm die Wehrheit in ein Wesentliches an, nicht ohne immer die Verfehlung daran zu knüpfen, es sei jetzt unverdächtig zum letzten Mal, daß sie dem Militarismus den Willen thue. Indessen die Herren im Kriegsministerium kennen ihre Pappeneimer und kommen lediglich mit einer neuen Militärvorlage. Allerdings machen sie der Reichsflaggenmajorette die rein formale Konfession, daß sie ihre Neuerforderungen recht harmlos in den Staat einfügen. Nur die Kleinigkeit von 18411500 Pf. fordert die Heeresverwaltung mehr, wohlbekannt als dauernde, nicht als einmalige Ausgabe. Die einmaligen stehen auf einem anderen Blatt. Die Heeresverwaltung will nämlich „zur Durchführung der letzten Heeresvorlage“ Neuordnungen. Für das preußische Kontingent sollen in diesem Staatsjahr neuordnet werden: 5 Eskadronen Jäger zu Pferde, ein Füsilierregiment, ein Füsilierbataillon und ein Pionierbataillon. Verstärkt wird die Luftschifferabteilung um eine zweite Kompanie, der Train um eine dritte Kompanie für das hessische Trainbataillon Nr. 25 und um eine Bespannungsbefehlung für die Luftschifferabteilung. Nachdem für das laufende Staatsjahr im preußischen Kontingent die Neuordnungen durch die Feldartillerie durchgeführt sind, soll das mit den jüngsten Fortsetzungen auch bei der Kavallerie und den Pionieren der Fall sein. Außerdem soll „im Interesse der Schlagfertigkeit der Arme“ Maschinengewehr-Abteilungen errichtet werden, nachdem die vorhergegangenen Verhandlungen sämtlich ausgefallen sind. Es ist beabsichtigt, sämtliche Armeecorps mit solchen Gewehren auszustatten und zu diesem Zweck Maschinengewehr-Abteilungen zu bilden, die je einem Jäger- oder Infanteriebataillon, ähnlich wie die Eskadron Jäger zu Pferde den Kavallerieregimentern, angegliedert werden sollen. Aus finanziellen Rücksichten soll die Errichtung allmählich erfolgen und zwar für 1901 die vier fünf Abteilungen. — Wirklich erfreuliche Aussichten! Wenn wird wohl der jüngere, aber mit sehr gefundem Appetit bewehrte Bruder des Militarismus, der Martinismus, kommen? Wir sätzen, auch der läßt nicht lange auf sich warten.

Kulturredessen und Militarismus. In der Nähe der lothringischen Felsenfestung Bütch soll, so wird aus dem Reichslande berichtet, demnächst mit der Anlage eines großen Truppenübungsplatzes begonnen und der reichslandische Friede zu diesem Zweck ermächtigt werden, eine Fläche von 2500 Hektar Staatswaldungen um den

Betrag von 5½ Millionen Mark an den Militärfonds zu veräußern. Die Waldungen, deren Gebiet damit der völligen Unproduktivität überliegt wird, gehörten bisher zu den besten Wäldern des deutschen Wasgenwaldes und repräsentierten im Staatsbausatz des Reichslandes große, angeleidet durch die sich stetig steigernden Preise für Brenn- und Rohholz fortwährend steigende Vermögenswerte. Äußer ihnen zieht der geplante Truppenübungsplatz noch zahlreiche Kulturländer der Dörfer in der Bütcher Gegend in seinem Bereich und bedingt sogar die völlige Unterbrechung einer ganzen Gemeinde, des etwa eine Stunde nordöstlich von Bütch gelegenen Dorfes Hafelscheid. — Die kulturdienlichen Tendenzen des Militarismus werden durch derartige Maßregeln grell beleuchtet.

Schau! Die „Kölner Zeitung“ giebt zu, daß man die Hummernreue nicht mit dem Christentum vereinigen könne. Man müsse also ein anderes Argument wählen: „Theoretischen Angriffen der Sozialdemokratie auf das Heer als solches aber halte man einfach entgegen: Es ist eine Notwendigkeit. Der Staat ist einfach und nicht zu widerlegen im Gegenzug zu mystischen Rechtfertigungsversuchen.“

Damit ist das Geheimnis einer für alle Hölle passenden Generalverbündes entdeckt. Nichts mehr von langwierigen Deduktionen, von Verhungrungsgründen, Erprobungsbefehlungen. Wenn man etwas haben will, so erklärt man es für notwendig, batst! Gottes Vorlesung und das antike Schicksal sind gegenüber dieser Kölnerischen allgemeinmärenden „Notwendigkeit“ recht schwächliche Instanzen.

Für die Wiederherstellung der Hohenzollernburg ist eine erste Rate von 150000 Pf. in den Reichs-Fest für 1901 aufgenommen. Die andere Hälfte der ersten Rate von 300000 Pf. wird aus dem Landeshausfond für Elsass-Lothringen bestritten. Die Gefährlichkeit der Arbeiten wird 1400000 Pf. beansprucht. Die Stadt Schlettstadt hat befürchtet die Hohenzollernburg dem Kaiser geschenkt. Die Hohenzollernburg, eine der schönen Ruinen des Elsas, liegt weithin sichtbar in der Nähe von Schlettstadt am Rande der Vogesen auf einem steil aus der Ebene aufsteigenden bewaldeten Berge etwa 750 Meter über dem Meer.

Frankreich.

Über die Unterredung des Präsidenten Kruger mit Delcassé verlautet, daß Kruger sich darauf bekräftigte, zu erforschen, wie die französische Regierung gegenüber gewissen Eventualitäten sich verhalten werde, welche aus den Schritten, die in Europa gethan werden sollen, sich ergeben könnten. Die Unterredung beweiste sich im Allgemeinen in unbestimmten Ausdrücken. Kruger

stellte keine bestimmte Frage und beschränkte sich darauf, Delcassé zu sondieren. Was Delcassé betrifft, so gab dieser zu verstehen, daß er daran festhalte, was er bei der Interpellation über die Transvaalfrage im März dargelegt habe. Delcassé gab weiter zu verstehen, daß Frankreich keinerlei Initiative ergreifen, aber einer solchen auch nicht entgegenstehen, sobald sie vielleicht anschließen werde, wenn dieselbe unter Umständen zu Tage trete, welche die Bildung Frankreichs verdienten Kräfte machte kleinere Vorschläge und ließ auch nicht durchdringen, was er zu thun beabsichtigte. Man ist selbst in Unkenntnis darüber, wann er Frankreich verlassen wird. Indessen darf man Grund zu Annahme, daß er sich demnächst von Paris direkt nach dem Haag begebt. Bei der holländischen Regierung wird er die ersten offiziellen diplomatischen Schritte thun. Man ist nicht genau darüber unterrichtet, ob er die holländische Regierung um ihre Vermittelung oder um einen Schiedsspruch oder lediglich um offizielle Bezeichnungen weniger bestimmter Art er suchen wird.

Italien.

Eine varielle Ministrerklasse wird aus Italien gemeldet. Die Rumm hat den Kriegsministerialen Antrag auf Abzäufung aller Kriegsgerichte angemommen. Daraufhin soll, wie in Rom verlautet, der Kriegsminister seine Entlassung eingereicht haben.

Die Staatsanwaltschaft in Ancona hat gegen 30 Personen, unter denen sich solche aus der besten Gesellschaft befinden, Anklage wegen Theilnahme an einem anarchistischen Geheimbunde eröffnet. Der Prozeß soll bereits im Laufe des Dezember zur Verhandlung kommen.

Zealand.

Ein intimer Beträubendmann des Königs Milion, der frühere Minister des Innern Georg Gentilischi ist wegen Majestätsbeleidigung und Veruntreuung von Staatsgeldern verhaftet worden. Außerdem wird ihm Hochverrat vorgeworfen, begangen durch ein „offenes Schreiben“, das seiner Zeit in der „R. Fr. Pr.“ erschien ist, sowie durch einen an den König Alexander aus Abazia geschriebenen Brief, worin er sich über den König Draga höchst beleidigend ausgesprochen hat.

Griechenland.

Was wird der Sultan sagen? Prinz Georg von Griechenland, der europäische Kommissar von Kreis, läßt in der Pariser Münze eine große Menge Kupfer-, Nickel- und Silbermünzen prägen. Die neuen kretischen Geldstücke werden das Bild des Prinzen Georg tragen. — Wenn auch anscheinend die Goldmünzen dem Sultan reserviert bleiben, so ist doch die Bedeutung des übrigen Geldes für ihn

Der Herr Rath sein ein sehr humanvoller Vorsteher, und ihn Otto, beehrt er mit besonderem Respekt! sagte sie; „Lach doch, Lütchen!“ sagte sie; „ich weiß ja, wenn Du Zeit gehabt hättest, wärst Du schon gekommen.“ Sie strahlte über das ganze Gesicht und nahm seine Hand, und streichelte sie und drückte sie in der linken. Und als er nun ein paar Apfelblüten aus der Tasche zog und ihr reichte, sobald sie mit triumphierendem Blick zu Helene hinüber, als wenn sie ihr zugesetzt wollte: „Hab' ich's nicht gesagt? Ist er nicht ein lieber, guter Sohn?“

Helene Zimmermann war nach Otto ins Zimmer getreten; sie hatte ihm die Kordelbügel gefestigt und sich ihm auf den erlauchten Bild in ihrer Eigenschaft als Krankenpflegerin und Hausälterin vorgestellt. Sie hatte ihn gleich erkannt; seine Mutter hatte ihn nicht nur in seinen geistigen Eigenheiten, sondern auch körperlich mit liebenhafte Genauigkeit geschildert.

Otto nahm auf dem Bettrand vor dem Bettende der Mutter Blas, während sich Helene auf das Gehetz der Kranken auf einen Stuhl am Fußende des Bettes legen mußte. Und nun mußte Otto berichten, wie er seine freie Zeit hingebracht habe; er lach sich nicht länger nötigen; er erzählte, daß er an einem Abend bei seinem Onkel Max gewohnt wäre, der eine Anzahl Kollegen zu einem kleinen Souper mit nachfolgendem Stai zu sich geladen. Ein riesig lustiger Abend sei's gewesen, und zu dem Angetrunkenen hätte doch das Räßliche gefehlt, denn er habe 15 Mark gewonnen. An einem der anderen Abende habe er eine Einladung zum Tee bei dem Kammergerichtsrath Göring gehabt.

Am andern Tage, in der Nachmittagsstunde, erschien Otto in der Rügheimer Straße; er konnte in seinen Mienen und Gebärden doch nicht ganz sein böses Gewissen unterdrücken, als er sich den Kranken näherte. „Sei mir nicht böse, Mutterchen“, komme ich zu dir, „dass ich noch nicht früher gekommen bin, aber —“

Dieser Abend war einer der glücklichsten in Frau Rökers Leben. Lütchen blieb zum Abendessen und Helene Zimmermann mußte extra einen

etwas rücksichtslos. Man wird wohl bald von ihm hören.

Afrika.

Eine Verschwörung gegen das Leben des Lord Roberts soll in Johannesburg entdeckt worden sein. Die Londoner Blätter verlangen mit Rücksicht auf diese Verschwörung strenge Maßnahmen gegen alle sich noch in Transvaal aufhaltenden unerwünschten Ausländer: Standard fordert die sofortige Ausweisung aller Fremden, deren Achtsamkeit nicht außer Zweifel steht.

In der Kapkolonie nimmt nach einer „Reuter“-Meldung aus Kapstadt die Entzündung zwischen Holländern und Engländern zu und leidet gegen die Engländer gerichtete Propaganda ruft überall Unruhe hervor. Das „Lebel“ wird noch dadurch verschärft, daß in den Distrikten, welche von Holländern besiedelt sind, sich noch Buren niedergelassen, welche auf Ehrenwort freigelassen sind. In richtigen holländischen Zentren in der Kapkolonie herrscht bereits offener Aufstand, und unter den vereinselten „Koyalisten“ wächst die Beunruhigung. Für den auf den 6. Dezember angelegten Africander-Kongress in Worcester werden grobe Vorbereitungen getroffen.

Der Krieg in China.

Von der unveränderlichen Abmachung handeln sich die Gesandten in Peking gegenwärtig immer mehr ab. Die Todesstrafe für die Rädelsführer soll nun auch Deutschland fallen gelassen; freiheit nicht, um mit der „Post“ zu reden, aus fälscher Humanität, sondern vom Standpunkt der politischen Zweckmäßigkeit, d. h. nach dem Grundsatz der Nürnberg, die auch keinen Hanen, den sie nicht haben. Auch beständig der Einschärfung haben die Mächte nun nachgegeben. Meinungsverschiedenheiten bestehen hauptsächlich zwischen Deutschland und der Vereinigten Staatenregierung, ernste Auseinandersetzungen zwischen England und England.

„U. S. A.“ erklärte gegenüber einem italienischen Korrespondenten, daß es unmöglich sei für China, eine Kriegsentschädigung von 1½ Milliarde Mark zu leisten.

Frankreich hat seine Niederlassung in Tientsin um das Dreizehnte vergroßert und dies den Mächten mitgeteilt.

Die Sitzung einer China-Medaille nach dem von Deutschland angegebenen Beispiel ist am Mittwoch im französischen Ministerrat beschlossen worden.

Der amerikanische Gesandte in Peking, Conger, soll abberufen werden und an seiner Stelle nach der „Morningpost“ Denby, der frühere amerikanische Gesandte in Peking und persönlicher Freund des Kaisers Wittels zum amerikanischen Gesandten in Peking ausersehen sein.

Ausschnitt vom Fleischer besorgten, Spieghans und andere teure Raritäten. Als das junge Mädchen in der zehnten Abendstunde aufbrach, erbot sich Otto höflich, sie zu begleiten, obgleich sie einen dem seinen entgegengesetzten Weg hatte. „O, ich bitte, sich meinzeugen nicht zu bemühen, Herr Referendar“, gab sie beschieden zurück; „ich fürchte mich nicht, ich gehe jeden Abend allein.“

„Aber ich bitte sehr, mein Fräulein“, widersprach Otto galant. „Ich würde mich einer großen Unterlassung schuldig machen, wollte ich zugeben, daß Sie sich so spät Abends allein auf die Straße wagen.“

Karl erwiderte auf diesen Worten, aus denen er einen verdeckten Vorwurf für sich herauszog; er ärgerte sich über sie selbst und meinte, als er seinem Bruder völlig recht geben mußte, daß er seinem Bruder aus Unhöflichkeit wünsche ja nicht geschehen, daß er dem jungen Mädchen noch nie seine Begleitung angeboten, sondern nur, weil er überhaupt nicht daran gedacht hatte.

Von da an ließ Karl Helene jeden Abend seinen Schutz auf ihrem Nachhauseweg; nur wenn Otto zum Besuch erschien, und er kam jetzt merkwürdig oft, verließ es sich von selbst, daß Helene und er zusammen aufbrachen.

Frau Rökers Krankheit nahm von nun an eine entschiedene Wendung zum Guten, wog die häuslichen Belüste ihres Lieblings nicht wenig beeinträchtigen; sie konnte wieder den größten Theil des Tages außerhalb des Bettes zubringen und ihre Kraftigung mache von Tag zu Tag erfreulichere Fortschritte.

Arbeiter-Radsahrer-Verein Vorwärts.

Heute Freitag, 30. Novbr.
im Saale des Herrn G. Sadewasser, Tivoli, Tonndieck:



= Drittes =

Stiftungsfest

bestehend in
Konzert, Kunst- und Legefahren, Theater u. Ball,
Gassenöffnung 7½, Anfang 8½ Uhr.

Karten im Vorverkauf 30 Pf. und zu haben im Vereinslokal „Tivoli“ (G. Sadewasser), bei den Herren G. Israel, Gemoll („Arche“) und Janssen („Neue Welt“) sowie bei sämtlichen Mitgliedern. An der Kasse 40 Pf. Tanzfläche 75 Pf.

Gender u. Freunde des Vereins werden hierzu herzlich eingeladen.

Das Festkomitee.

Germania-Halle, Neubremen.

Heute Freitag, 30. November:

Großer Ball.

Anfang 7 Uhr. Ende, wenn es alle ist.
Es lädt freundlich ein Joh. Snaake.

Ausverkauf von Schuhwaaren!!

Wegen Aufgabe

meiner Filiale in Strohsäule wird das zurückgenommene Lager wegen Mangel an Platz

zu spottbilligen Preisen

(wie im kleinen Schaufenster ausgezeichnet) verkauft. — Auch vergütet auf sämtliche andere Waaren während des Ausverkaufs

5 Prozent Rabatt.

Herm. Eebbe,

Neue Wilhelmshavener Straße 5.

Chr. Schwart

Wilhelmshaven — Marktstraße 22
empfiehlt sein reichsortiges Lager

Damen- und Herren-Uhren

in Gold, Silber und Nickel, sowie
Freischwinger, Regulatoren,
Wand- und Wedekuhren
mit nur guten Werken und in den neuesten Mustern zu
mäßigen Preisen mit dreijähriger Garantie.

Spezial-Werkstatt für **U**-Uhren-Reparaturen.

Alle Arbeiter, Handwerker und Landwirthe!!

sollten für den täglichen Gebrauch

die in Haltbarkeit unübertroffene

Hose

„Eisenfest“

tragen!



Auf natürlichem Wege
!! unzerreissbar !!

Die Hose „Eisenfest“

ist in schönen, praktischen dunkelgrauen und braunen Streifen echtfarbig zu haben.

Eine außerordentlich starke Ware mit festen Kapuznahmen, haltbare Nähmaterialien, breite, tiefe, starke Taschen, ein bequemes Gesäß und schöner Schnitt sind die Voraussetzung dieser Hose. — In allen Größen zu haben.

M. Jacobs.

1525000 M.

4prozentige

Teltower Kreis-Anleihe von 1900

bis 1915 unflüchtbar und unverlösbar.
Anmeldungen zu der am Montag den 3. Dezbr.
d. J. zum Kurse von

99,75 Prozent

stattfindenden Zeichnung werden kostenfrei durch uns vermittelt und bis Sonnabend Mittag erbeten.

Oldenburgische Landesbank,

Filiale Wilhelmshaven.

Delwendahl. Propping.

Flanelle

in allen Farben von 1 M. per Meter an.

Flanellhemden **Flanellhosen**

in den bekanntesten feinpfeifigen Qualitäten empfiehlt von

4 M. aufwärts

Hermann Högemann.

Zentral-Kranken- u. Sterbekasse

der deutschen Schiffbauer.

Hafenarbeiter, Seefahrer u. c.

Diese Kasse bringt den gesetzlichen Reiterkonto und gewährt allen auf Werken tätigen Männer an und an und zu dem Wasser beschäftigten Personen kinderlosen Schutz in Krankheitsfällen, lehrt bei Todestagen eine Bestattung zu den Beerdigungskosten.

Die wichtigsten Beiträge richten sich nach der Höhe des Verdienstes und betragen wöchentlich: in der 1. Klasse 60 Pf. in der 2. Klasse 50 Pf. in der 3. Klasse 40 Pf. und in der 4. Klasse 25 Pf. Die Krankenunterstützung beträgt neben freiem Arzt und Apotheker in der 1. Klasse pro Woche 14,50 M., in der 2. Klasse 12 M., in der 3. Kl. 9,60 M. und in der 4. Klasse 6 M. Das Beerdigungsgeld beträgt in der 1. Klasse 120 M., in der 2. Klasse 100 M. und in der 3. Klasse 80 M. und in der 4. Klasse 50 M.

Um Aufnahme neuer Mitglieder bedarf es keiner besonderen Unterstellung, sobald die Aufzunehmenden schriftlich erklären, daß sie gesund und mit keinen Fehlern und Gebrechen beschaffen sind. Es ist dies ein wesentlicher Vorsprung vor anderen Kassen, weil Sabotage die nicht unbedenklich leichtgläubigen Sparparteien bewirkt wird noch, daß aus all den Reaktionen aufzunehmende Personen nicht weißt ob die Unterhaltung ihrer Gewerkschaft sich nicht für sie findet, in welcher Kasse sie sich in Krankheitsfällen schützen können.

■ Anmeldeformular siehe auf Seite 26
■ Anmeldung vom Aufnahmetag
■ Karl Bandmann, Tannenstrasse 10, entgegenommen.

Der Vorstand.

Fr. Feuerwehr Wilhelmshaven.

Sonntag den 2. Dezember.

Morgens 8 Uhr:

Uebung **Uebung**

der Spritzenabteilung i. d. R.

Der Zugführer.

Frei. Feuerwehr Heppens.

Sonntag den 2. Dezember.

Morgens 8 Uhr:

Uebung **Uebung**

bei Spritzenhaus.

Das Kommando.

Gemeinde-Feuerwehr Heppens.

Sonntag den 2. Dezember.

Morgens 8 Uhr:

Uebung **Uebung**

des 1. Bezirks i. d. R.

Unter den Paulistraße 1.

Der Brandmajor.

Freie Turnerschaft Varel.

Sonntag den 2. Dezember,

im Saale des Herrn Högsche:

Unterhaltungsabend.

Zur Aufführung gelangen:

„Romantisches“.

„Das große Wettkampfturnen“.

„Die Einquartierung“

und komische Vorträge.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt

freundlich ein **Der Vorstand.**

Passendes

Weihnachts-Geschenk!

für praktische Haushalte.

Bettwäsche:

Deckenbezüge von roth farbtem

Baumwollgewebe 2,90 M.

Rüschenbezüge dazu 0,90 M.

Weisse Deckenbezüge von fräst.

Deckenbezüge 2,60 M.

Rüschenbezüge dazu 0,88 M.

Weisse Deckenbezüge von fräst.

Deckenbezüge 2,90 M.

Rüschenbezüge dazu 0,90 M.

Barock-Bettwäsche 1,25 M.

Kräfte Habslein-Bettwäsche

Stoff 1,75 M.

Rüschenbezüge mit Monogramm

Stoff 1,20 M.

Rüschenbezüge mit Einsätzen von

1,00 M. an.

Rüschenbezüge m. Handlanguetten von 1,50 M. an.

Sämtliche Wäsche ist vollständig groß, hauber geräbt u.

die Bezüge mit Knopfslüß versehen.

Bettw. und Wäsche-Geschäft

A. Kickler

Roentze 103.

Berantwortlicher Redakteur: R. L. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Hierzu eine Seilage.



Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 277.

Bant, Freitag den 30. November 1900.

14. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

9. Sitzung vom 27. November 1900.
Am Sonderabend: Graf v. Bölowdowly, Reichs-

schiffsführer v. Thielmann.
Die Beratung der Dechirkt über die Ausführung

der seit dem Jahre 1875 erlassenen Kriegsgelege-

die an einer der Tagesordnung stand, wird

auf Antrag des Abg. Bösing (Reich) von der Tages-

ordnung abgezogen.

Die erste und zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die Kontrolle des Reichskansells ist, w-

ie nach einer Bemerkung des Abg. Bösing (Reich)

der anzeigt, diese Materie außerhalb der Abstimmungskammer

zu übersehen, und nach einer schmierigen Abstimmung des

Reichstagsabgeordneten erledigt.

Die zweite Beratung der Überarbeitung der Reichsabgaben

und Einnahmen für das Rechnungsjahr 1900 wird eben-

soll abgezogen.

Sodann lädt das Haus fort die ersten Sitzungen des

Entwurfs der Seemannsordnung.

Abg. Lemmann (Dsp.): Es bin vollständig un-

parteiisch in dieser Frage, habe weder Freunde unter den

Abgeordneten noch unter den Schiffen. Die Enthüllung über die

Berührtheit der Seeleute habe ich mit Freuden gehört.

Sie ist unparteiisch, wenn auch die Sozialdemokratie das

Gegentheil behaupten wird. Die Vorlage der Regierung

ist im ganzen wohlbegonnen.

Die Vorlagen hat drei Auf-

gaben, einen ersten, einen zweiten und einen dritten.

Der dritte einen Schiffsvertrag.

Der Dampfkapitän muss deshalb unter allen Umständen aufrecht erhalten werden, die Seefahrt muss von politischer

Einigung befreit bleiben, die kleinste und spätestens

die Gründen für die Nachschubförderung der Hafengelehrten darf gesprochen werden. Diese Sätze werden durch die

Vorlage sehr wohl erreicht. Einige kleine Mängel wird

die Kommission sofortig beseitigen, so z. B. daß die

Offiziere für Überlande beschäftigt werden sollen.

Freilich sind die Offiziere zum Teil auf diese Beauftragung ange-

wiesen, aber wir wollen diese Beauftragung den freien Ver-

einsberuf zwischen den Abgeordneten. Das alte

Wort „Kapitän soll“ ist aus dem Schiff entfernt

werden. Ein Schiffskapitän soll an Bord einschiffen,

sofort verlegt werden. Ein Kapitän kann nicht an Bord

bleiben, wenn er dort nicht zu einem Generalstab an-

gehört, der bei jeder Kleinigkeit gefragt werden muss.

Die Verantwortung muss beim Kapitän liegen. Auch

den Generalstab müssen wir nicht mehr haben.

Die Seemannsordnung muss es nicht mehr geben.

Wulf & Francksen

Ausstellung fert. Betten.

Einschlafige Betten Nr. 8 aus grau-roth gefärbtem Leder mit 14 Pfund Federn		Einschlafige Betten Nr. 10 aus roth-grau gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn		Einschlafige Betten Nr. 10b aus roth-roth gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn		Einschlafige Betten Nr. 11 aus rothem oder rothroso Atlas mit 16 Pfund Halbdämmen		Einschlafige Betten Nr. 12 aus rothen Damenschäppen, Unterbett aus rotl. Atlas mit 16 Pf. Dammen u. Federn	
Oberbett	6,—	Oberbett	10,25	Oberbett	13,50	Oberbett	17,50	Oberbett	22,—
Unterbett	6,—	Unterbett	10,25	Unterbett	13,50	Unterbett	17,50	Unterbett	20,50
1 Rissen	2,50	2 Rissen	7,—	2 Rissen	9,—	2 Rissen	10,—	2 Rissen	12,—
	Mit. 14,50		Mit. 20,50		Mit. 27,50		Mit. 36,—		Mit. 45,—
									Mit. 54,50
									Mit. 61,—

Billigere Betten in jeder Preislage.

Margarine

in besserer Qualität per Pfund von 40 Pf. an bis zur feinsten Marke empfiehlt.

Hedwig Kayser,
Neue Wilhelmsh. Straße 49.**Bilder**

und Brautkränze werden sauber und billig eingerahmt bei

Albrecht Eden, Buchbinder,
Neue Wilhelmsh. Str. 4.

Stets Neuerungen in Leisten.

Das An- u. Verkaufsgeschäft
von**W. Jordan,**
4 Tonndiech 4

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Mützen, Bettwäsche, Fahrrädern, Nähmaschinen, Uhren, Gold- u. Silbersachen etc.

Mein bedeutendes Lager
garantiert reiner**Naturweine**und vorzügl. Spirituosen
halte ich bei Bedarf angelegenstlich empfohlen. Beste Bezugssachen für Krantzenweine und s. Sognack.**E. A. König,** Peterstraße

Reparaturen

an Uhren zu den denkbar billigen Preisen. Das Reinigen gratis.

Georg Frerichs,
Uhramacher,
Marktstrasse 15.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft

von
J. H. Paulsen
Grenzstraße 23

empfiehlt sich zur Annahme von Robeln, Bettw., Uhren, Gold- und Silbersachen, Herren- und Damen-Karosse, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

Taschentücher

habe vortheilhaft eingekauft und gebe dieselben billig ab.

Monogramm-**Stickereien**
werden sauber und billig
ausgeführt.
Bettw. u. Wäsche-Geschäft**A. Kickler**
Roonstraße 103.Photographisches Atelier
August IwersenWilhelmshaven,
Markstr. 34, Eingang Bahnhofstr.
Großes und modernes Atelier
an Platz.Spezialität: Große Vereinsgruppen
im Atelier.

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =
Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganze und ist geheftet. Bisherige Verbreitung: 12 Millionen Bändchen. Verzeichnisse der erschienenen 1250 Nummern gratis.
MEYERS
Preis jeder Nummer 10
Pfennig.
Eine Auswahl des Besten aus allen Litteraturen in trocknicher Bearbeitung und gelegener Ausstattung. Jedes
Vorleschmisse zu den Serien in Liebhaber-Einbänden gratis.
Vorläufig in der Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

**Oldenburg.**Am Sonntag den 2. Dezember 1900, Abends 8 Uhr,
im „Vereinshaus“, Nellenstraße:**Große Volksversammlung**

Tagesordnung: 1. Die wirtschaftliche Lage des arbeitenden Volkes und die Mittel zu deren Hebung. — Referentin: Frau Louise Bieck aus Hamburg. 2. Diskussion.

Zu dieser Versammlung werden insbesondere auch die Frauen zu recht zahlreichem Besuch eingeladen. Der Eintrittspreis.

Das bürgerl. Gesetzbuch

ist zu folgenden Preisen vorrätig:

Textausgabe 40, 60, 75 und 100 Pf.; Textausgabe mit volkstümlichen Erläuterungen 1,25 und 2 Mt.;

Textausgabe mit volkstümlichen Erläuterungen u. Formularbuch 6 Mt.

Die Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Möbelkaufst man am vortheilhaftesten bei **H. A. Reiners**,

Ecke Kieler und Ostfriesenstraße.

Matratzen in allen Preislagen.

Lampen

jeder Art in größter Auswahl am Platze.

J. Müller, Neue Wilh. Straße 49.

→ Matratzen in allen Größen am Platze.

→ Matratzen in allen Größen am Platze.